

Grandiose Show zum Kerb-Auftakt



Die Usinger Live-Band „Offside“ bringt als Vorband vor dem Hauptact mit supergut gecoverten Songs das Festzelt in Stimmung. © Schmäh-Albert (3)

Usingen – Noch vor der offiziellen Eröffnung gab es am Freitagabend auf der Laurentiuskerb einen Höhepunkt: Die Usinger Live-Band „Offside“, erneut als Vorband vor dem eigentlichen Haupt-Act gebucht, heizte ordentlich ein mit Rock- und Popsongs, die sie nicht einfach nur coverte, sondern in die sie ihren persönlichen Stil und echten Groove hereinbrachte.

So rockten die Besucher schon mal ab, ehe es dann mit der „Michael Jackson Tribute Live Experience“-Show weiterging. Mit dröhnender Bass-Line und bewusst dramatisch in die Länge gezogenem Intro wurde eine Spannung aufgebaut, die fast greifbar war. Erwartungsvoll hielten die Besucher ihre Handys hoch, um den Moment festzuhalten, wenn Europas erfolgreichster Michael-Jackson-Tribute-Künstler, Sascha Pazdera, die Bühne betreten

würde. Zunächst standen die Tänzerinnen in Ledermontur stoisch in einer Reihe.

Sascha Pazdera lebt den „King of Pop“

Und dann kam endlich „Michael Jackson“ auf die Bühne – Jubel begrüßte den Künstler, der sich dem Original sehr ähnlich bewegte, sodass kurz die Illusion aufkam, es könnte der „King of Pop“ selbst sein. Freilich etwas gealtert, immerhin sind seit seiner größten Zeit in den 1990er Jahren schon drei Dekaden vergangen, aber immer noch konnte die Magie des größten Entertainers aller Zeiten zurück auf die Bühne kehren. Pazdera verstand es, Michaels unvergessliche Songs, seine legendären Choreografien und seine Botschaften zu präsentieren.

Sehenswerte Original-Choreografie

Geschickt wechselten sich die Showeinlagen der acht Tänzerinnen, wobei zwei davon auch live sangen, mit den Auftritten des Michael-Jackson-Tribute-Künstlers ab. Auch die Gitarren-Soli von Gitarrist Mattheus der fantastischen Live-Band waren sensationell gut und begeisterten das Publikum. So entstand keine Pause zwischen den unzähligen Kostümwechseln sowohl der Tänzerinnen als auch von „Michael“. Pazdera arbeitete 1997 in Paris mit Michael Jackson zusammen und wurde persönlich von dessen Choreografen La Velle Smith Jr. trainiert und darf als Einziger in Europa die originalen Choreografien verwenden.

Dass dies dem inzwischen auch schon weit über 50-jährigen Pazdera einiges an Kondition abverlangte, war zu merken, wurde aber leicht verziehen, denn die Magie war ebenfalls spürbar. Gänsehaut etwa bei „What about us“. Es entstand ein großes Gemeinschaftsgefühl im Zelt. Auch bei der Zugabe mit dem Earth-Song („Heal the World“) war die Botschaft dieses Songs so eindrücklich, dass Hunderte Handylampen angingen, um die besondere Stimmung auszudrücken. Das Publikum im proppenvollen Festzelt drängte immer dichter zur Bühne.

INGRID SCHMAH-ALBERT

